

Ab jetzt dreistellig: 100. Politischer Stammtisch der SPD Roth

Rother Sozialdemokraten trafen sich zum 100. Mal.

Roth – Mit zahlreichen Gästen und Gratulanten traf sich die Rother SPD zum Stammtisch-Jubiläum. Das Team um Wolfgang Lebok hat nun **seit mehr als elf Jahren** diese Veranstaltungsreihe zur politischen Information und Diskussion organisiert. Im Gasthaus zur Linde war jeder Platz besetzt als Gäste aus Roth, Büchenbach, Georgensgmünd und Schwabach Glückwünsche überbrachten.

Ortsvorsitzender Steven Gruhl und Fraktionschef Andreas Buckreus betonten wie wichtig es ist, auch Themen der Landes- und Bundespolitik in der Öffentlichkeit zu diskutieren. SPD-Kreisvorsitzender Sven Ehrhardt lobte die Beständigkeit über so viele Jahre hinweg und erinnerte daran, dass er selbst seine politische Arbeit in der SPD mit einem Vortrag beim politischen Stammtisch in Roth begonnen habe. Landrat Eckstein wies darauf hin, dass Menschen sich hier Zeit füreinander nehmen und auch im Zeitalter von „WhatsApp“ Auge in Auge diskutieren können.

Mit vielen Fotos und persönlichen Erinnerungen präsentierte Karl Gabler die vergangenen 99 Stammtische.

Was mit einem vorsichtigen „vielleicht dreimal“ begann, sei eine lange Veranstaltungsreihe geworden. Es gab Vorträge zur Kommunalpolitik („Stadtleitbild für Roth“) und zur Landes- und Bundespolitik (Asylverfahren). Über Grüne Gentechnik wurde diskutiert, über Rechtsradikalismus und über gesetzliche Betreuung.



Mit Dr. Kamal Sido war ein ausgewiesener Fachmann für den Syrienkonflikt zu Gast. Insgesamt 45 Referate mit 1200 Besuchern und einen kurzen Beitrag im Bayerischen Rundfunk zählte der Stammtisch bisher. Referenten aus der Kreisstadt selbst wechselten sich ab mit Experten aus Parlamenten und Verbänden.

Im Anschluss daran referierte die Schwabacher Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger über Themenschwerpunkte zu den anstehenden Wahlen. Die SPD müsse sich als Partei der sozialen Gerechtigkeit positionieren, für sozialen Wohnungsbau sorgen und sich konsequent gegen Fremdenfeindlichkeit wenden. Wie immer endete der Politische Stammtisch mit einer Diskussion zum Vortrag.

Ich wähle Andreas Buckreus ...

... weil er die Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden voranbringt. (Sven Ehrhardt, Roth)

... weil er erneuerbare Energien auch in städtischen Einrichtungen nutzen möchte. (Markus Schaffer, Roth)

... weil er in Sport und Vereinen immer schon ein Teamplayer war. (Wilhelm Weigand, Roth)

... weil er ein verlässlicher Partner für kleine und große Unternehmen sein wird. (Peter Ulrich, Eckersmühlen)

... weil er schon mal einem Jubilar gratuliert hat, ohne dass er mit aufs Foto muss. (Gerhard Grau, Pfaffenhofen)



Gute Argumente statt Trump-Show

Andreas Buckreus will neuer Bürgermeister der Stadt Roth werden. Er überzeugte mit klaren Worten und guten Gründen. Die SPD zieht mit überwältigender Mehrheit mit ihm in den Wahlkampf 2017. Geradezu wohlthuend hebt sich seine Kampagne vom gleichzeitig in Amerika stattfindenden Jubelgeschrei und den dort üblichen Hetzreden ab. Ein Wechsel im Rother Bürgermeisteramt ist fällig. Es gibt vieles zu verbessern.

Führungsstärke heißt, Entscheidungen gründlich und rechtzeitig vorzubereiten und sich an Zeitpläne zu halten.

Dass es bisher an einer konsequenten Umsetzung mangelt, sieht man auch an der immer wieder verzögerten Umgestaltung des Willy-Supf-Platzes. Andreas Buckreus wird den Rother Bürgerinnen und Bürgern nicht mit Konfettiregen und Fanfaren begegnen, sondern mit Gesprächsbereitschaft und Fachkenntnis.

Ich wähle Andreas Buckreus ...

... weil er die Vereine und das ehrenamtliche Engagement energisch unterstützt. (Stephen Wagner, Bernlohe)

... weil er sich mit Verkehrsplanung wirklich auskennt. (Werner Tappich, Pfaffenhofen)

... weil er mit der SPD zuerst Projekte zu Ende bringt und dann Neues anpackt. (Ingrid Feuerstein, Roth)

... weil er mit der SPD den Wohnungsbau mit Augenmaß und sozialer Ausrichtung fördern wird. (Günter Elßner, Roth)

... weil er als Polizeibeamter Fachmann für Sicherheit ist, und kein konservativer Scharfmacher. (Wolfgang Lebok, Rothaurach)

Die Rother Schelln

Ausgabe: 12_2016 · Auflage: 12.000 Stück



V.i.S.d.P. (Außenseiten):
Stephen Gruhl · Stresemannstraße 12 · 91154 Roth
Redaktion und Umsetzung: Markus Schaffer
Produktion: RPM Direktwerbung



Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr 2017

Andreas Buckreus, Ihr Bürgermeisterkandidat
Steven Gruhl, 1. Vorsitzender SPD-Ortsverein Roth
Peter Ulrich, 1. Vorsitzender SPD-Ortsverein Eckersmühlen
Sven Ehrhardt, Vorsitzender SPD-Unterbezirk Roth

Ihre SPD Stadträte:
Andreas Buckreus, Sven Ehrhardt, Gerhard Grau, Petra Hoefler,
Dr. Edgar Michel, Dr. Hannedore Nowotny, Hans Raithel, Peter Ulrich



Thema Bürgermeisterwahl 2017: 

Ein neuer Bürgermeister für Roth

Roth – Alle sind sich einig. Mit ihm steht eine echte Alternative zum bisherigen Amtsinhaber zur Verfügung. Mit 100 % der gültigen Stimmen wurde der Polizeibeamte Andreas Buckreus von der Rother SPD zum Bürgermeisterkandidaten gewählt.

Die Nominierungsversammlung der Ortsvereine Roth und Eckersmühlen stärkte ihrem Fraktionsvorsitzenden im Rother Stadtrat demonstrativ den Rücken.

Ortsvorsitzender Steven Gruhl stellte der Versammlung keinen Überraschungskandidaten vor, sondern einen profilierten Rother Stadtrat, der auch schon als Vorsitzender der Rother SPD Kommunalpolitik gestaltet hat. Die SPD-Bürgermeister der Nachbargemeinden waren als Unterstützer gekommen und lobten Buckreus als kooperativen Partner. Ben Schwarz aus Georgensgmünd berichtete über seine Arbeit im Bürgermeisteramt und fand bei Andreas Buckreus alle nötigen Eigenschaften dies auch für Roth zu leisten.

Landrat Herbert Eckstein stellte heraus, wie wichtig Kommunikation mit dem Bürger und Zusammenarbeit mit den Nachbarn im Landkreis Roth für den Bürgermeister der Kreisstadt sind.

In seiner Bewerbungsrede forderte der Bürgermeisterkandidat ein Zukunftskonzept für Roth. Mit Bürgerbeteiligung und durchaus auch dem Blick über die Stadtgrenze hinaus sollen Ziele definiert werden, die er sowohl dem Stadtrat als auch der Bevölkerung offen und rechtzeitig vorstellen werde. Roth sei eine lebenswerte Stadt, die man nicht auf Industriestandort und Einkaufsstadt reduzieren dürfe. Sein SPD-rotes Logo zeige einen Menschen in zielgerichteter Bewegung, jemanden, der in Roth auch etwas erreichen wird.

„Standig Ovations“ zeigten, dass Buckreus die SPD nicht nur überzeugen kann, sondern auch Aufbruchstimmung und Gestaltungswillen bei seiner Partei geweckt hat. (Markus Schaffer)